

Bundesweiter Symbol-Wettbewerb "Organspende kann Jede:r"
DIATRA-Verlag und Symbol-Wettbewerb am 18. Juli 2022

An mehreren Tagen wurden Gespräche per Video-Schaltung geführt für den Symbol-Wettbewerb „Organspende kann Jede:r“.

Bei diesem Gespräch zeigte es sich klar, dass wir trotz unterschiedlicher Bereiche und Ziele mehr Überschneidungen als Unterschiede in unserer Arbeit haben.

Was wir als Fazit mitgenommen haben, sind 5 Punkte:

- Wir alle möchten das Wohl der Patienten und Angehörigen verbessern
- Wir möchten chronisch Kranke und Angehörige durch Aufklärung stärken und auffangen
- Wir möchten uns, wie auch chronisch Kranke und Angehörige vernetzen, damit unseren und ihren Stimmen mehr Gewicht in der Öffentlichkeit und Politik gegeben wird
- Wir möchten Themen wie unter anderem Organspende, Crossover-Spende, Zystennieren und -leber-Erkrankungen, Nierenkrebs, Transplantation, Diabetes, Prävention sichtbarer in der Öffentlichkeit machen
- Wir sehen alle die direkte Arbeit mit Menschen sowohl in Selbsthilfegruppen, Schulen, Netzwerken als Einführung unserer Vorhaben

Viele Menschen sind der Organspende gegenüber aufgeschlossen, im Fall der Fälle ist dann aber kein Organspendeausweis auffindbar.

Um diese Lücke zu schließen, soll ein Symbol geschaffen werden, das die Organspendebereitschaft derer, die es tragen, bekundet, auch wenn es nicht den Organspendeausweis oder die Patientenverfügung ersetzen kann.

Was ein solches Symbol aber auch leistet: Es kann die Diskussion um die Organspende beleben – in der Familie, unter Freunden und ganz allgemein in der Öffentlichkeit. Die DTG und der gemeinnützige DIATRA-Verlag schreiben einen Kreativwettbewerb für die Schaffung eines solchen Symbols aus – Vorschläge können eingereicht werden.

Tausende Menschen warten auf ein lebensrettendes Spenderorgan – in vielen Fällen deutlich länger als in anderen Ländern – viele Menschen sterben, bevor sie ein Spenderorgan erhalten können – und jeder einzelne von ihnen ist einer zu viel.

Ein unverwechselbares und klares Symbol ist eine wichtige Voraussetzung, hat Aussagekraft und fördert den Wiedererkennungswert. Solch ein Zeichen ist ein Statement pro Organspende, das auch zu Diskussionen führen wird und das Thema der Organspende in den Fokus rückt. Ein solches Symbol kann und soll den Organspendeausweis oder die Patientenverfügung nicht ersetzen, es soll aber dazu animieren, im Fall der Fälle nach diesen Dokumenten zu suchen.

Nach einer Einleitung wurde der Ablauf dargelegt.

Ein kurzer Abriss einer der vielen Veranstaltungen sah wie folgt aus, die Entstehung der Idee

- Spontane Idee beim DTG-Jahreskongress 2021
- Zeichen für die Organ- und Gewebespende setzen
- Ein einheitliches Symbol finden
- Viele Akteure haben tolle Ideen, nach außen erscheinen aber diese Ideen als vereinzelte Aktionen
- Ergänzung des Organspendeausweises,

Das Symbol sollte unter folgenden Gesichtspunkten erstellt werden

- Steigerung der Sichtbarkeit und Akzeptanz

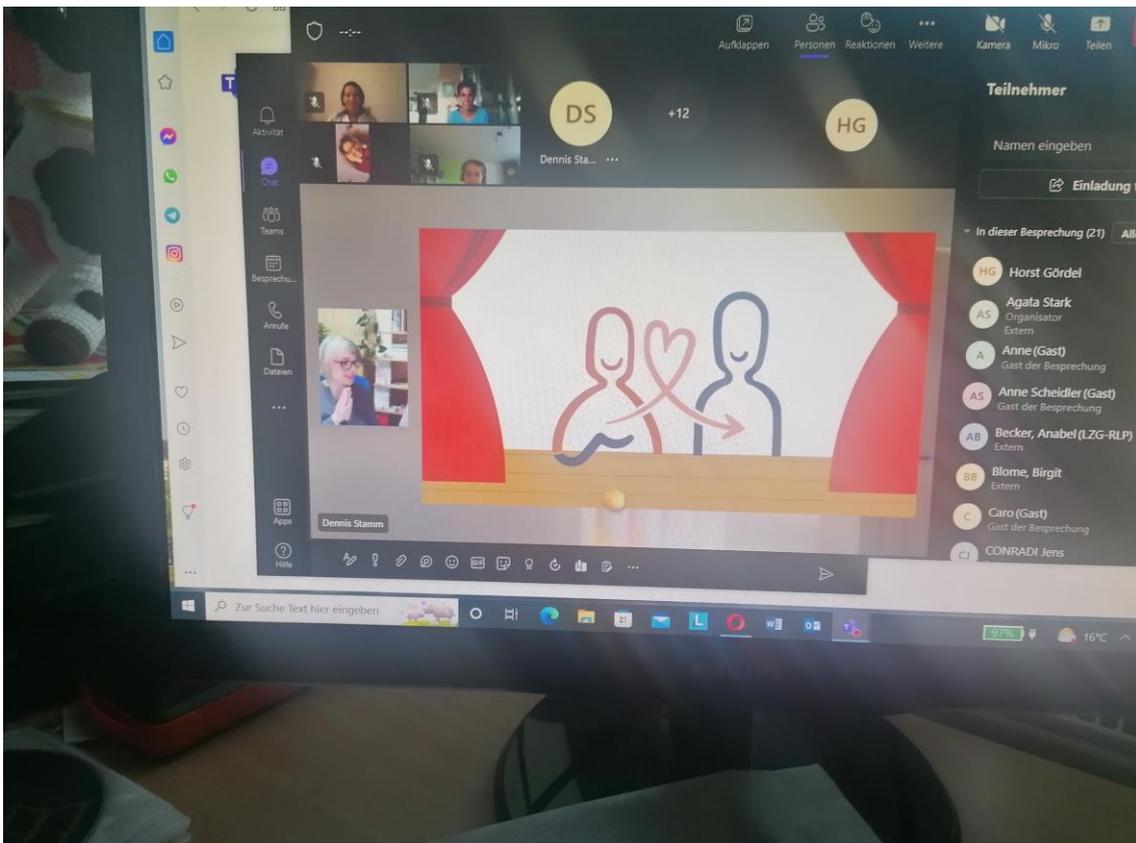
- Der Organ- und Gewebespender ein Gesicht geben
- Einheitliches Bild mit positiver Assoziation
- Wiedererkennungswert unterstützt die Kommunikation
- Emotionalisierung, Leichtigkeit und Humor statt „Moralische Keule“
- Gemeinsam das Thema voranbringen

Zum Ablauf des Wettbewerbs wurde folgendes angemerkt,

- Ausschreibung mit klaren Kriterien und ernannter Jury
- Start am „Tag der Organspende“
- Bekanntgabe über alle unsere Kommunikationskanäle
- Kunst- und Marketing-Hochschulen
- Guerilla-Marketing mit Flyern und Poster

Zum Punkt Wettbewerb-Ergebnisse wurde folgendes vermittelt,

- Ausschreibung international gepostet und geteilt
- Fast 100 Einsendungen aus 4 Ländern
- 40 Entwürfe entsprachen der Wettbewerb-Anforderungen
- Jury-Abstimmung in 2 Etappen
Stichwahl, da erste drei Plätze sehr eng beieinander lagen



Das neue Symbol schmückt die Diatra Zeitschrift ab Ausgabe 4-2022

Die Jury unseres Symbol-Wettbewerbs hat ein Symbol gewählt und wir möchten es mit Euch zum ersten Mal zusammen mit seiner Schöpferin - Mirjam Pujiula Buhl enthüllen.

Jury-Mitglieder:

Dr. Mark Benecke (Kriminalbiologe, Spezialist für forensische Entomologie)

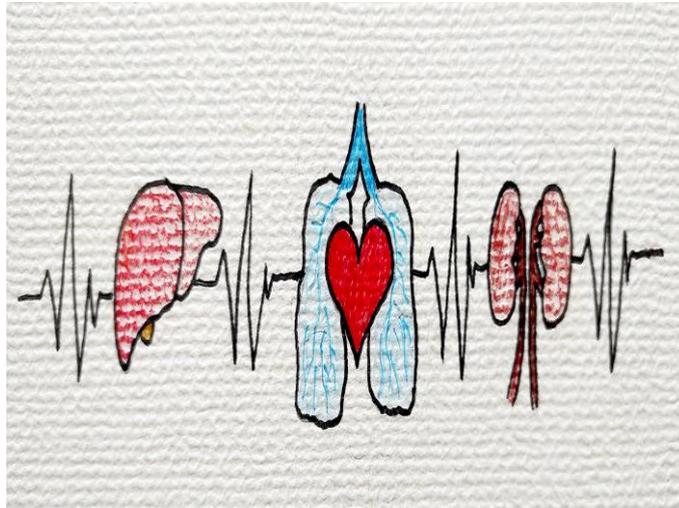
Franziska Liebhardt (Lungen- und Nierentransplantierte Paralympicssiegerin 2016 und Botschafterin der Kinderhilfe Organtransplantation – KiO)

Felix Vieth (Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – BZgA)

Professor Dr. Mario Schiffer (Deutsche Transplantationsgesellschaft – DTG)

Agata Stark (DIATRA-Verlag gGmbH)

Es gab viele Einsendungen für den Vorschlag für ein Symbol. Hier ein Beispiel, welches mich besonders berührte



Lara (14) und Nicole Zöllner aus München

Wir haben das Bild für das Symbolwettbewerb entworfen, da Lara im Alter von 11 Jahren ganz unerwartet lungentransplantiert werden musste. Ich bin am 24.10.19 wegen ein paar Auffälligkeiten mit ihr zum Arzt gegangen und sie wurde direkt in die Klinik eingeliefert. Am 1.11.19 wurde sie gelistet. Nur Stunden später kam der Anruf und am 2.11.19 war sie bereits transplantiert. Lara wurde im August 20 mit ebenfalls 11 Jahren erneut transplantiert.

Mit Buntstiften auf einem Tonpapier gemalte Lunge mit rotem Herz in der Mitte. Links davon eine Leber, recht davon zwei Nieren, alle in Braun. Alle Organe sind auf einer Linie und zwischen und außen von ihnen ist ein Kardiogramm.

In den Tagen danach entstand während der Kunsttherapie das zweite Bild. Dieses hat für uns seitdem eine besondere Bedeutung.



Das mit bunten Farben gemalte Bild stellt eine blaue Lunge mit einem pinken Herzen in der Mitte vor. Drum herum sind kurze Pinselstriche in Pink und Lila, grüne Punkte und gelbe Spiralen.

Einige Auszüge aus der Pressemeldung.

Zum „Tag der Organspende“ hatten am 4. Juni 2022 der gemeinnützige DIATRA-Verlag und

die Deutsche Transplantationsgesellschaft (DTG) zum Symbol-Wettbewerb „Organ- und Gewebespende kann Jede:r“ aufgerufen. Nun hat die Jury aus nahezu 100 Einsendungen den Entwurf von Miriam Pujiula Buhl (26), Studentin an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig, als bestes Symbol gewählt.

Ähnlich wie zum Beispiel die rote Schleife als Symbol der Solidarität mit HIV-Infizierten und AIDS-Kranken steht, soll das nun gekürte Symbol zeigen: „Spenden kann Jede:r! Lasst uns darüber reden!“

Fast 100 Einsendungen – nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus der Schweiz, Österreich und Polen – wurden von allen Altersgruppen eingereicht.

Das nun gewählte Symbol zeigt das Teilen zweier glücklicher Menschen. Der linke Mensch ist rot, der rechte Mensch ist dunkelgrau und ein wenig größer. Zwischen ihnen schwingt ein rosa Herz, das mit einer Linie aus der Mitte des linken Menschen beginnt und eine herzförmige Schleife zwischen den beiden Menschen bildet. Diese Schleife endet in der Mitte des rechten Menschen als kleiner Pfeil – was die Spende symbolisiert.

Anders als der Organspendeausweis (der meist ungesehen im Portemonnaie steckt) ermöglicht diese Form der Visualisierung der Organ- und Gewebespende, dass es auf vielfältigste Weise nach außen hin transportiert werden kann.

Ob als T-Shirt-Aufdruck, als Aufkleber, als Tattoo und vieles mehr, ermöglicht es so die offene Kommunikation über dieses Thema. Irgendwann wird sich jeder automatisch dieses Symbol ins Gedächtnis rufen und dabei denken: „Spenden ist cool und macht Menschen glücklich. Und ich möchte auch Spender:in werden.“

Das Symbol soll bundesweit – und gerne über die Grenzen hinaus – seine Verbreitung finden und für alle klar erkennbar der Organ- und Gewebespende ein Gesicht geben.

Miriam Pujiula Buhl wird als Honorierung ihrer Arbeit vom DIATRA-Verlag ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro erhalten.

Die Plätze zwei bis 10 bekommen ein T-Shirt mit dem eigenen eingesendeten Symbol und dem Gewinnersymbol.



Mit den Worten der Gewinnerin möchte ich diese Aufzeichnungen beenden.

„Es ehrt mich, mit dem Symbol einen Teil dazu beitragen zu können, den Diskurs über die Organ- und Gewebespende neu anzuregen. Denn: Spenden kann jede:r.“

Wieder ein Tag voller Eindrücke neuer Ideen und starken Inspirationen.

Vieles nehme ich mit, für unsere Selbsthilfegruppe.

Am Anfang stand die Frage, der Organ- und Gewebespende ein Gesicht geben.

Ich glaube, dass ist hiermit geschehen.

Fast täglich erhalten wir Informationen, dass die Zahl der Organspender weiter sinkt.

Drunter zählen auch Nierenspender und wir stellen uns die Frage, warum ist das so?

Eine Antwort ist vielleicht, die die Einwilligung ist nicht vorhanden.

Trotzdem habe ich noch ein ABER auf den Lippen. Bei all den Statistiken vermisse ich die Lebendspende und bei der Organaufstellung, die Nierenspende, für uns wichtig, die Nierenlebendspende.

Vielleicht sind unsere Anmerkungen irgendwann auch mal wichtig.

Horst Gördel

(Dieses Schreiben wurde nach meinen Aufzeichnungen, Eindrücken und den angegebenen fremden Inhalten gefertigt).